



II-6051 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 713 75 07  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 73 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5901/57-4-88

2734 /AB

1988 -12- 05

zu 2757/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der  
Abg. Dr. Dillersberger und Genossen vom  
3. Oktober 1988, Nr. 2757/J-NR/1988,  
"Broschüre "Gute Aussichten für Tirol"

Von Seiten der Tiroler Bevölkerung wurde in einer Vielzahl von Briefen auf die unterträgliche Transitbelastung hingewiesen. Tatsächlich handelt es sich beim Transitverkehr durch Tirol um eines der wichtigsten und schwierigsten verkehrspolitischen Probleme Europas.

Im Sinne der Verpflichtung der Organe des Bundes zur Auskunftserteilung wie sie im Auskunftsgesetz festgelegt ist, aber vor allem als Leiter eines Bundesministeriums, das sich auch als bürgernahe Servicestelle versteht, ist die Information der betroffenen Bevölkerung über die in meinem Ressort erarbeiteten Lösungsansätze für eines der vordringlichsten Verkehrsprobleme Österreichs für mich eine Selbstverständlichkeit.

Es gehört für mich zur politischen Kultur, den Betroffenen dadurch die Möglichkeit zu geben, sich damit aktiv am Meinungsfindungsprozeß zu beteiligen.

Ziel der gegenständlichen Informationsarbeit war es, konkrete Informationen über den Bau der Umfahrung Innsbruck und die damit verbundenen Verbesserungen im Bereich der Transitverkehrsbelastung zu geben.

- 2 -

Berücksichtigt man die Tatsache, daß durch das 1988 abgewickelte eisenbahnbehördliche Verfahren über den Bau einer neuen Eisenbahnumfahrung von Innsbruck eine entscheidende Weichenstellung erfolgte, war es notwendig, einen entsprechenden Teil des dem Ressort für die Information der Bevölkerung zur Verfügung gestellten Budgets für diesen Zweck aufzuwenden. Konkret wurden in der gegenständlichen Broschüre folgende Themen behandelt:

- Bahn-Umfahrung Innsbruck
- Verbesserungen auf der gesamten Strecke Kufstein-Brenner
- Umwelt- und Landschaftsschutzmaßnahmen im Rahmen des Ausbaus
- Erhöhung der Beförderungskapazität
- Schaffung von Arbeitsplätzen

Ihre Fragen darf ich nunmehr wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Welche Gesamtkosten hat die Produktion der Broschüre "Gute Aussichten für Tirol" bisher verursacht?"

Die Kosten für den Druck und die Produktion betragen S 378.000,--.

Zu Frage 2:

"Welche Gesamtkosten hat die Postversendung dieser Broschüre bisher verursacht?"

Die Kosten für den Broschürenversand und die Versandvorbereitung betragen S 126.887,--.

Zu Frage 3:

"In welchen Medien (Zeitungen, Zeitschriften etc.) wurden bisher Inserate im Sinne dieser Broschüre eingeschaltet und wie hoch waren bisher die Gesamtkosten dafür?"

- 3 -

Geschaltet wurden drei Sujets in:

Gewinn

Trend

Profil

Wochenpresse

Wiener

Zeitspiegel

Buchkalender ÖBB

Piperger, Autobiografie

Kritische Schüler

Tiroler Tageszeitung

Neue Tiroler Zeitung

Kurier, Tirol-Ausgabe

Innsbrucker Stadtzeitung

Die Kosten dafür betragen S 1,463.000,--. Im Gegenzug dazu wurde uns redaktioneller Textraum in der Tiroler Tageszeitung und in der Innsbrucker Stadtzeitung zur Information über dieses Thema zur Verfügung gestellt. Ein entsprechender Mengenrabatt wird bei der Abrechnung vom Gesamtbetrag von 1,463 Mio S in Abzug gebracht.

Zu Frage 4:

"Welche sonstigen Kosten sind bisher im Zusammenhang mit der Werbekampagne "Verkehrskonzept Österreich - Gute Aussichten für Tirol" erwachsen?"

Die Informationsarbeit zum Thema "Verkehrskonzept Österreich - Gute Aussichten für Tirol" umfaßte auch eine Plakataktion um S 520.000,--, für Idee, Konzept, graphische Gestaltung und Copyright wurden S 390.899,-- aufgewendet.

Zu Frage 5 und 6:

"Wie hoch sind daher die Gesamtkosten dieser Werbekampagne bisher und wie hoch sind sie insgesamt bis zum Ende der Kampagne geplant und von wem werden sie bezahlt?"

- 4 -

"Wie hoch sind dabei insbesondere die Kosten für den Bund und aus welchem Budgetansatz werden sie beglichen?"

Die Gesamtkosten der Informationsarbeit zum Thema "Verkehrskonzept Österreich - Gute Aussichten für Tirol", deren Hauptinhalte das Projekt Umfahrung Innsbruck und der sicherheitstechnische Ausbau der Eisenbahnstrecke Kufstein - Brenner mit einem Investitionsvolumen von 4.500 Mio S war, betragen insgesamt 2,88 Mio S. Davon ist jedoch der in Frage 3 genannte Mengenrabatt abzuziehen.

Die Finanzierung erfolgte im Rahmen der Aufwendungen der Österreichischen Verkehrswerbung Ges.m.b.H. für ihre Werbe- und Informationstätigkeit.

Der diesbezügliche Betrag ist im Bundesfinanzgesetz unter Ansatz 1/65 118 VP 7280/100 und 7280/400 budgetiert.

Zu Frage 7:

"Welchen Nutzen versprechen Sie sich von dieser Werbekampagne?"

Ich darf Sie auf meine Ausführungen in der Einleitung verweisen.

Zu Frage 8 und 9:

"Wie stehen Sie zu der von der Tiroler Landesregierung geforderten Tempobeschränkung von 80/100 km/h in Tirol?"

"Welche Möglichkeiten zu sonstigen Verkehrsbeschränkungen zur Entlastung der Menschen und der Umwelt in Tirol sehen Sie?"

Ich bin der Ansicht, daß der Durchsetzung bestehender Tempolimits insbesondere auf Autobahnen, die für den überregionalen Verkehr konzipiert sind absolute Priorität zukommt

- 5 -

Ich habe aber die Tiroler Landesregierung eingeladen, für Freilandstraßen (diese fallen in die Zuständigkeit der Landesregierung), wo auch eine besondere Verflechtung mit Wohngebieten gegeben ist, Tempo 80 zu erlassen.

Ich habe im August 1987 einen Tempoversuch für die Inntal Autobahn zwischen Kufstein und Innsbruck und die Brenner Autobahn angeordnet.

Dieser Versuch hat folgende Ergebnisse gebracht:

- Absenkung der mittleren LKW-Geschwindigkeit um nahezu 25 % von 81 km/h auf 63 km/h
- Absenken der Lärmbelastigung im Durchschnitt um 2 Dezibel auf manchen Abschnitten um bis zu 7 Dezibel
- Verringerung der LKW-Unfälle
  - mit Personenschaden um 32 %
  - mit Sachschaden um 26 %

Ich habe daher ab 1. Dezember 1988 - wie bereits im Verkehrsunterausschuß angekündigt - für die Nachtstunden (zwischen 22.00 Uhr und 06.00 Uhr) für die Brennerroute eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 60 km/h für alle LKW über 7,5 t verordnet.

Darüberhinaus soll ab 1991 der LKW-Verkehr auf der Brennerroute während der Nachtstunden auf lärm- und abgasarme LKW beschränkt werden.

Zu Frage 10:

"Wie stehen Sie zu einer Erhöhung der Mautgebühren zum Zwecke der Finanzierung von Umweltinvestitionen?"

Für Mautangelegenheiten ist der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten der zuständige Minister.

- 6 -

Zu Frage 11:

"Sind Sie bereit, die völlig sinnlose und die Tiroler Bevölkerung in ungeheurem Maße provozierende Werbekampagne "Gute Aussichten für Tirol" aus eigener Tasche zu bezahlen?"

Ich habe die Sinnhaftigkeit dieser Broschüre in der Präambel ausführlich behandelt. Da der Sinn der Broschüre in der Information der Bevölkerung besteht, war diese - gesetzlich vorgesehene - Aufgabe aus Budgetmitteln des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr zu begleichen.

Deshalb wurden auch vom Gesetzgeber, entsprechende Mittel im Rahmen des oa. Ansatzes des Bundesfinanzgesetzes genehmigt. Ich glaube, daß die Information der betroffenen Bevölkerung über ein so gewaltiges Bauvorhaben wie die Umfahrung Innsbruck keinesfalls als eine Provokation sondern vielmehr als eine selbstverständliche Aufgabe meines Ressorts bezeichnet werden muß.

Wien, am 3. Dezember 1988  
Der Bundesminister

